

Klassenrat der 4./5. Klasse in Siselen



Seit einem halben Jahr sind die „Grossen“ im Schulhaus Siselen im Projekt „Klassenrat“ eifrig mit dabei. Während die Unterstufe Sozialkompetenz mit dem Lehrmittel „fit&stark“ vertieft, üben wir uns eine Lektion pro Woche im Konflikte lösen. Diese Arbeit wächst aus einer Weiterbildung mit Gisela Bolliger, die wir Lehrerinnen im letzten Schuljahr besuchten. Es ging darum, ein Konfliktlösemodell zu erarbeiten und unsere

SchülerInnen in Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern. Neben theoretischen Grundlagen und praktischer Hilfestellung in der Jahresplanung zu diesem Thema, erhielt meine Klasse von der Gruppe TRaK den Sponsoringbeitrag 2009: Die Zusammenarbeit mit Christiane Daepf (Kinder beraten Kinder). Christiane und ich trafen uns für eine Besprechung und sammelten gemeinsam mit der Klasse Vorschläge für die Umsetzung eines Projektes in der Art „Was können wir tun, damit es allen wohl ist in unserer Klasse“ oder „Wie können wir einander helfen bei Schwierigkeiten und Streit?“. In einem ersten Schritt entstand daraus der Klassenrat. In der Zukunft wird Christiane Daepf uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, sobald die Zeit reif ist für ein weiteres Projekt.

Zu Beginn des Schuljahres konnte die Klasse nun Vorschläge einbringen, ausprobieren und abstimmen, wie ihre zukünftigen Ratsitzungen im Detail aussehen sollen. Wir einigten uns auf den Stuhlkreis, ein Schüler brachte einen selbstgebauten Briefkasten mit. Dieser wird nun fleissig gefüllt mit „Anliegezettel“, auf denen man nebst der kurzen Mitteilung auch ankreuzen kann, mit wem und in welcher Form das Anliegen besprochen werden soll: Mit allen, den Beteiligten und der Lehrerin oder nur mit der Lehrerin. Selbstverständlich ist der Klassenrat auch offen für Vorschläge oder positive Anmerkungen, dennoch machen die Konflikte der Kinder untereinander ein Grossteil der Sitzungen aus.

Auf diese Lektion am Dienstagmorgen freuen sich immer alle schon im Voraus. Mit grossem Eifer und mehr oder weniger intensiver Konzentration hört die Klasse die Anliegen der Betroffenen an, beobachtet mit, wie sie einander von Angesicht zu Angesicht kundtun, was sie verletzt oder genervt hat, gibt Rat oder Lösungsvorschläge. In den meisten Fällen endet das Gespräch damit, dass sich die beiden Parteien entschuldigen und abmachen, ihr Verhalten zu ändern. Dies wird dann in der folgenden Woche nachgeprüft.



Die Gesprächsleitung liegt bei mir als Lehrerin, wobei ich mich weitgehend zurückhalte und die Schülerinnen und Schüler dazu ermutige, selber Lösungen zu finden, sowie ihre Anliegen klar und deutlich mitzuteilen.

So manches Anliegen findet Gehör und wird nicht unter den Teppich gekehrt durch den Klassenrat, andererseits hat aber auch jedes Anliegen seinen festen Platz und muss warten bis Dienstag. Wir erleben dies als enorme Erleichterung im Schulalltag. Die Ratschläge und Lösungsansätze der SchülerInnen steuern immer deutlicher auf den gemeinsamen Frieden hin; auch fällt mir auf, dass die Kinder immer direkter zueinander sprechen und den Mut aufbringen, ihre Gefühle kundzutun. Nach wie vor sind aber auch nicht alle gleich stark beteiligt. Einige sind und bleiben gerne in der Beobachterrolle.

Wir alle möchten dieses Ritual nicht missen und haben es bis heute sehr bereichernd und spannend erlebt.

Nadia Büttler, 4./5. Klasse Primarschule Siselen